

Universitätsbibliothek Paderborn

Göttlicher Liebs-Zeiger/ Das ist: Vollkommniste und außerlesniste Anleitung Zur Göttlichen Lieb

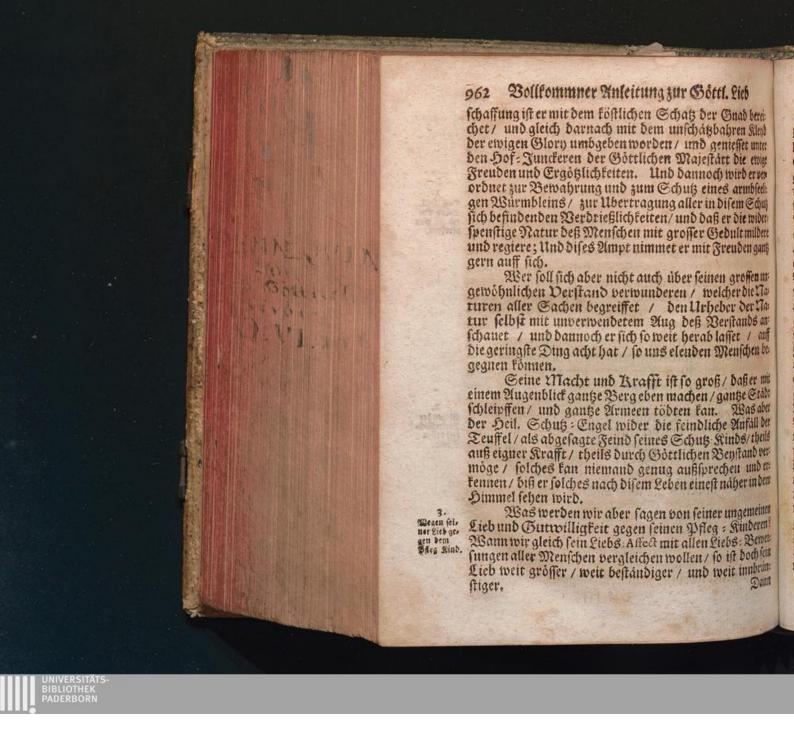
Pennequin, Pierre
Augsburg, 1700

Das 22. Capitul.Wie wir in Verehrung deß heiligen Schutz-Engels der H. Lieb willfahren können?

urn:nbn:de:hbz:466:1-47408



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



Dann indem dife Lieb herrühret von jener Lieb / fo ber Seil. Schuß Engelzu GDZE traget / und ihn folg-lich defto innbrunftiger liebet / je mehrer fihet / daß er von GDZE geliebet werde : Indem auch die Lieb Chrifti berin gegensein Pfleg: Kind einiger maffen unendlich ift / und gen Cois. ihn von neuem zur Außstehung viler taufend Creut für sein Sent antreiben wurde / so ift solche Lieb ohne alten Zwenfeldem Beil. Schut : Engel auch ein groffer Untrib/ eine groffe Lieb gegen fein Pfleg Rind zu erwecken. Der Beil. Dominicus wurde einstens durch dergleichen Gedanden angefrischet / daß er für das Sent eines eintzigen Menschens gang gern in die fleinfte Stucklein zerhauet zu werden gedulden wolte; was menneft du dann / daß der Beil. Schutz- Engel wohl thun werde? Wie wird er fich gegen feinem Liebhaber verhalten? Der Beil. Dominicus schauete nur die unermefliche Lieb Gottes / und die Lieb Drift unferes gebenedentiffen Denlands per speculum in anigmate, das ift / gant; dunckel und nur durch den Glauben. Der Beil. Schutz Engel aber sihet dife Lieb gang flar in ihrer völligen Fürtrefflichkeit; Dwie groffe Lieb muß er demnach tragen gegen fein anvertrautes Pfleg : Rind? Wann der Beil. Schut : Engel alle Krafft und Macht aller feeligen Gemutheren ins Gemeinzu Beförderung deß Henls und Abwendung alles Unhenls von denen Menschen / gant allein von GDTE erhalten hat: te/ wurde er unfehlbahr alles zum Dienst und Rugen sein nes Pfleg: Kinds anwenden: Dann/was wünschet und verlanget der Heil. Schutz-Engel anderst / als dem Be= gehren und Werlangen ber Göttlichen Majestätt nach: sufommen/ und in Unterweisung seines Pfleg: Kinds / die Ehr GOTTES / soviler vermög / außzubreit

Sff fff 2

Daher

berei

Alend t unter

er ver

nbfeelt

Edu

wider

milbere

n gang

ffen un

net Ta

er Na

ds an

hen be

er mit Städt

as abet

fall det

/theils

nd ver

und er

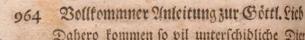
in dem

meines deren

Bewer

och fem

mbrin: Dann



B

TobF

v

I

nd f

I

DieGntthas ten / fo ber D. Schug, Engel bent Menschen erweifet.

Dabero fommen fo vil unterschibliche Dienfibe weifungen und Gutthaten / welche Die Beilige Engelden Menschen erzeigen / welche / gleichwie sie voll der Da wunderung sennd / also auch vilvermögen / und zu ihm gröfferen Werehrung und Lieb anzutreiben. Jungling / weilen er sich in die Gefahr einer bosen Ge fellschafft begeben / hat der Beil. Schutz-Engelein Maul taschen versetzet: wie auch der Beil. Francisca, weilenft die Zeit mit unnüßem Fabelwerck zubrachte : Eineman dern auß der Congregation der feeligsten Jungfrauen/ M er sich zur Beicht bereithete / brachte er die vergessem Sunden in die Gebachtnuß : Ein Closterfrau / welche von unreinen Phantasenen geplaget wurde/ ermahum der Beil. Schutz: Engel / Daß fie folle folgenden Berkmi Undacht aufiprechen: Confige timore tuo carnes meas, judiciis enim tuis timui. Durchstriche mein fleisch mu deiner Forcht/ dannich hab mir geforchten vordt nen Gerichten; fie werde alsbald einige Ringerungen pfinden / wie dann auch hernach geschehenift. Dad Ida gibet er wegen ihres gar zu ftrengen Fasteneinen Von weiß / bringet ihr Gleisch Speife / und befihlet / folden effen. Der Beil. Brigina hat er ein Mittel wider die auf steigende hoffartige Gedancken gegeben / er ban Gott / daß er ihr allerhand Widerwartigkeiten guid cen wolle. Den Seil. Politum thut er für ben Lift M Teuffels warnen / welcher ihme in der Geffalt Chriftie schienen war / und sagte zuihm / daß / wann der Teufe tommen werde / er ihn also anreden solle : Wam 11 Christus bist / fo wollen wir zugleich Die Anne biegen und ben himmlischen Batter anbetten; welches aberdn Teuffel wegen feiner ftinckenben Soffart nicht thunfo nen. Mit der Beil. Veranica, fo er felbft unterwifenhab

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN tel bettete er Die Sag Beiten. Die Religiofen bef Deil. Bernardi munterete er auff gur muntern Unftimmung beff Te Deum laudamus. Den Beil. Munnum frarcfete er in ber langwürigen Arancheit def Auffages. Den Beil. Franciscum troffete er unter feinen empfindlichften Schmer: hen mit gar liebreichen Worten. Ben ber Beil. Liduina, welche mit unterschidlichen Zuständen behafftet ware / verbliebe er lange Zeit gegenwärtig/ und nahme fie gang: lich ein durch seine ungemeine Liebs-Beweisungen / und munterte fie auff zur fernern Gedult. Die Deil. Aldegundem erinnerete er/ sie folle zu dem bevorstehenden Todt fich bereith und fertig halten. Den Beil. Dominicumet: nen Abbten versahe er mit Geifflichen Waffen gu dem an: nahenden gefährlichen Streitt. Die Geelen deß Beil. Pauli Defferffen Evemiten / Majoronti, Anthynij, Euthymij, und viler anderer / führete er felbst in die himmlische Freuden. Daffauch der Beil. Schutz-Engel denen in dem Fegfeur sich befindenden armen Geelen mit Trost benspringe/ hat die Beil. Brigitta nicht nur einmahl gefehen. Die Leicht. Begängnuß deß Beil. Simeonis Stylitte giehrete er mit feiner Gegenwart gant weiß getlendet / und ein gulbe: ne Muthen in der Sand tragend. Ben der Leicht: Begang: nuß aber beff.Rigoberti ftellete er mit andern 55. Engeln ein himlische Music an. Ben der Grabnuß deß B. Henrici 3. Henrifimete er andas Te Deum Laudamus Nach dem Todt beg cus An-Geel. Gualteri de Brugis Pictavienfischen Bischoffs auß den glus. Nachfolgeren def Beil. Francisci, zahlte er alle Schulden/ welche difer Beilige / umb denen Armen damit unter die Urmbzugreiffen/gemacht hatte: Mit einem Wort / was immer ein guter / reblicher / vertreulicher / und reicher Freund einem Menschen thun und erweisen fan / solches haben überfluffig die Heil. Engel / ihren Pfleg: Kindern 3ff fff 3

fibe

Lden

Ber. three inem

(St

taul

entite

m an

/ ba

effent

religit

hnete

Bm

25 , 4) 1111

r der

ig em

er h Ber ldep

e auf batte

uldi ift dis

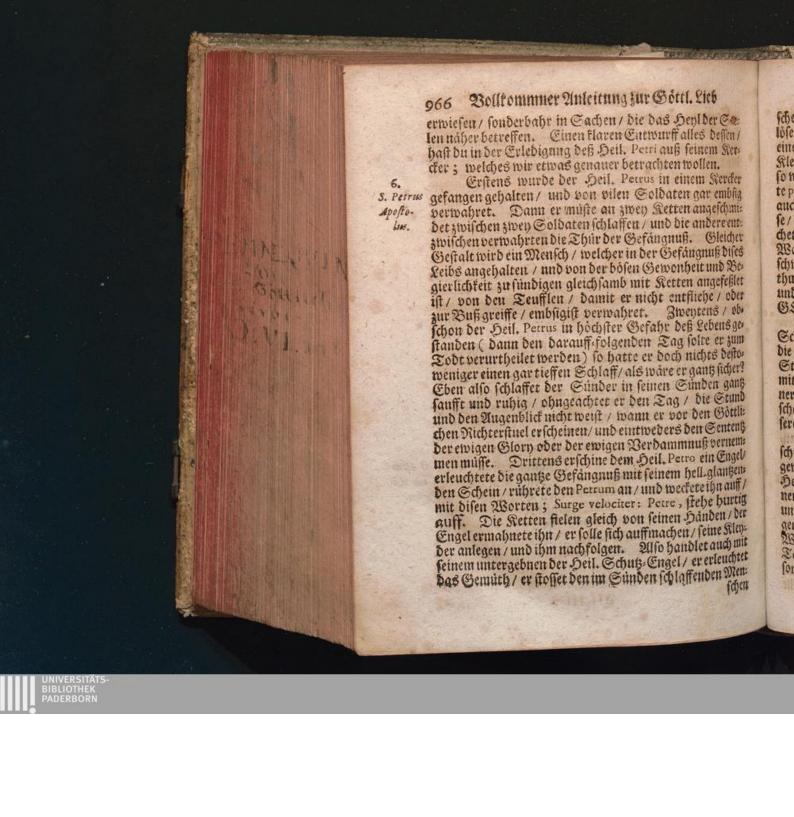
istico Centid

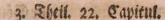
un do

egen I ser der

in fon

nhai

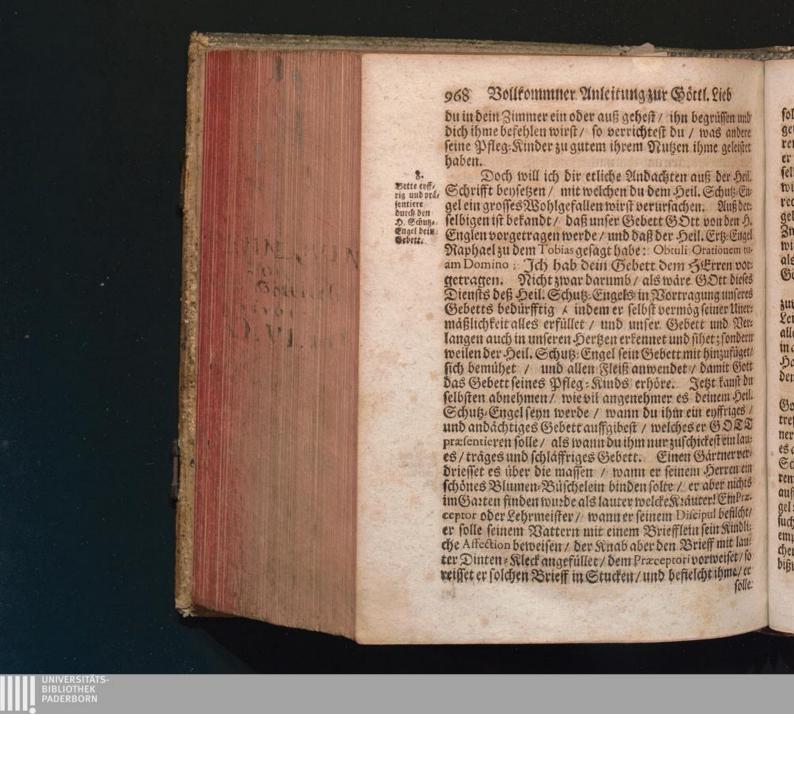




schenin die Senten / basist / er rühret ihm bas Gewissen/ lofet Die Band der Gunden auff / befihlet / daßer fich mit einem guten Fürfat und anderen Tugenden gleich als mit Rlenderen bedecken und ihm nachfolgen folle. Wierdtens/ fo wohl der Engel als Perrus, welcher dem Engel nachfolge: te passiereten durch die erste und andere Wacht / famen auch zu der enfinen Thur / fo da den Weeg zur Stadt wiefe / welche Thur fich von felbsten eröffnet hat. 2016 machet es auch ber Beil. Schut : Engel / er hinterliftet die Wacht bef Teuffels / schiebet die ensene Miegel der Beschwarnuffen / fo fich in der Befferung def Lebens hervor: thun wollen / hinwect / er weifet / und eroffnet den Weeg und feter und endlich in die vollige Frenheit der Kinder G.Dttes.

Daluckfeelig die jenige Seel / welche fich völlig dem Schuft deß Heil. Schutz Engels übergeben hat! maffen die Fürtreflichkeit der Natur mit der Demuth / die groffe Stardmuthigfeit mit der Sanfftmuth/ die hochste Macht mitber Freundlichkeit / ber unbedürfftigfte Stand mit eis ner absonderlichen Lieb gegen und undanckbahre Menfchen / mit ber ftaten Wachtbarkeit in Beforberung un: feres Denle vereinbahret ift !

Run wollen wir feben / wie wir einen fo treuen Be: fchirmer verehren follen / umb benfelbigen uns vollig gut fit Diend. gewinnen. Esift fein 3meiffel/ baß ein jeder Chrift den erweifun Beil. Schut: Engel auffe wenigst taglich einmahl mit et: gen. nem Gebettlein verehren / und ihn erfuchen folle / daß er uns mochte vor aller Gund bewahren / und zu einem tugendsamben Wandel uns Sulff und Rath verleihen. Wirst du die Zag Zeiten deß Beil. Schut: Engels alle Zag betten / fo wirst bu ohne allen Zweiffel dir feine absonderliche Gunft erwerben; Und wann duferner / so offt



folle einen anderen und befferen fchreiben. Paulinus, gants Paulinus gefäßlet von der Lieb gegen dem Nachften / und ein sondes Praful rer fleiffiger Gartner in dem Garten feines Serren / weil Nolanus. er ihme täglich frische Arauter brachte / hatte ihm ben dem felbigem einen groffen Gunff erworben. Chen alfo/wann wir ein enffriges Gebett/und andere tugendfambe Werd/ recht / wie ce fich gebühret / bem Beil. Schutz: Engel auffgeben / daß er folche GDES pratentiere / fo ift gar tein Zweiffel / daß difes thin gar angenemb fenn werde; Gleich wie herentgegen ihm fehr verdrießlich ift/ wann wir nichts als lauter trage / laue / und unvollkommne Werck der Göttlichen Majestätt durch ihn offerieren wollen.

Noch ein andere Weiß/ dem Beil. Schutz-Engel zuverehren ist / wann wir taglich alle unsere Kräfften deß bid in die Leibs und der Geelen ihme unterwerffen / damit er folche Sucht bes allein zu der Chr Gottes leithe und regiere / mithin ihme Engels. inallem folgen / wie ein Schul Pferdt / welches von der Sand deß Bereithers fich nach Belieben lenden und wen:

t

el

C es

¢ŝ

13

I's

m

th

tt

il.

3

in

1

Ein erfahrner Goldschmied weist sich besser deß Golds und Gilbers zugebrauchen / und eine schönere fürtrefflichere Arbeit darauß zu machen / als ein unerfahr: ner/ hinlaffiger und unverständiger Arbeiter: Allfo wird es auch mit uns beffer ftehen / wann wir der Sand deß S. Schutz: Engel folgen / als wann wir uns felbst von unse rem Unverstand leithen lassen. Wir werden alsbann auff der Welt einen Wandel führen wie die irrdische Engel; wir werden in allen unsern Wercken nichts anderst luchen und erlangen / als die Ehr Gottes / ein gutes Exempel für unfern Rachften/ und für uns felber einen reiden Lohn in dem Simmel. Mein/wann die Beil. Engel bisweilen fich zu den Menschlichen Berrichtungen berab:

Ggg ggg

